

ifb-Forschungskolloquium

Datum/Ort	Dienstag, 09. Juli 2019 • 14:00 – 15:30 Uhr • ifb-Bibliothek
ReferentIn	Dr. Andreas Mergenthaler (Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden)
Thema	Familiale Unterstützung, bürgerschaftliches Engagement und Arbeitsmarktbeteiligung älterer Menschen in Europa: Befunde einer Mehrebenenanalyse des Surveys of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE)
Abstract	<p>Produktives Altern wird sowohl in den Sozialwissenschaften als auch in der Politik als Ansatz zur Bewältigung der Folgen des demografischen Wandels in vielen europäischen Ländern diskutiert. Die empirischen Evidenzen deuten darauf hin, dass die Betrachtung einzelner Tätigkeiten für die Beurteilung der Potenziale älterer Menschen zu kurz greift. Stattdessen ist in vielen Fällen von der Ausübung mehrerer familialer, bürgerschaftlicher und arbeitsmarktbezogener Tätigkeiten im höheren Erwachsenenalter auszugehen, die untereinander in kompetitiver oder komplementärer Beziehung stehen können.</p> <p>Vor diesem Hintergrund zielt die Untersuchung auf Muster von produktiven Aktivitäten (u. a. Betreuung von Enkelkindern, formelle und informelle Freiwilligen- und Hilfstätigkeit, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, Erwerbstätigkeit) unter Ruheständlern im Alter von 60 bis 75 Jahren in 17 europäischen Ländern ab. Hierfür wird die sechste Welle des Surveys of Health, Ageing and Retirement in Europe (SHARE) aus dem Jahr 2015 genutzt (N = 24.268). Mit Bezug auf die Annahmen der Theorie sozialer Produktionsfunktionen sowie der Rollentheorie (Rollenextension versus Rollenkonzentration) und der Disengagement-These werden acht Muster produktiver Aktivitäten identifiziert, wobei die Nonengager (keine produktive Aktivität) die größte Gruppe darstellen (37%). Ein Drittel der Stichprobe nahm an einer einzigen formellen oder informellen Aktivität teil (Rollenkonzentration/Solisten), wobei Engagement im privaten Umfeld von rund 14% der Stichprobe praktiziert wurde. Eine Rollenextension bzw. multiples Engagement war bei 10% der Befragten zu beobachten, die eine bezahlte Beschäftigung mit einer oder mehreren informellen Tätigkeiten verbanden. 14% der Befragten waren nicht mehr am Arbeitsmarkt aktiv und gingen ausschließlich</p>

mehreren informellen Tätigkeiten nach.

Multiple binär-logistische Mehrebenenmodelle wurden berechnet, um individuelle, wirtschaftliche und gesellschaftliche bzw. demographische Determinanten ausgewählter Muster produktiver Aktivitäten (Nonengagement, Rollenkonzentration/Solisten sowie Rollenextension/Multiples Engagement) zu identifizieren. Hierdurch konnten konsistente sozioökonomische Gradienten auf der Mikroebene identifiziert werden: Je höher die formale Bildung und das Einkommen des Haushalts, desto wahrscheinlicher ist es, dass eine (Rollenkonzentration/Solisten) oder mehrere produktive Tätigkeiten (Rollenextension/Multiples Engagement) ausgeübt werden. Darüber hinaus zeigt das Nonengagement im Vergleich zu allen anderen Gruppen einen negativen Zusammenhang mit der Gesundheitsquote (Health Ratio, OR: 0,985; $p < 0,001$) und dem Ausmaß politischer Rechte bzw. bürgerlicher Freiheiten (Freedom Score, OR: 0,955; $p < 0,01$) sowie eine positive Assoziation mit dem GINI-Koeffizienten (OR: 1,054; $p < 0,05$) auf der Länder- bzw. Makroebene. Ähnliche Zusammenhänge zeigen sich auf der Länderebene auch für den Vergleich zwischen Rollenkonzentration/Solisten und Rollenextension/Multiples Engagement (GINI-Koeffizient: OR: 0,949; $p < 0,001$ sowie Freedom Score: OR: 1,027; $p < 0,01$). Die Ergebnisse weisen auf die Bedeutung sozialer Ungleichheiten, politischer bzw. wohlfahrtstaatlicher Rahmenbedingungen und der Gesundheit für die Muster des produktiven Alterns in Europa hin, wobei sowohl individuelle Ressourcen als auch Kontexteffekte auf Länderebene eine Rolle spielen.